

Q. Lit 1608

7

KANONEN
UND STADT
BIBLIOTHEK
MISSEDORI

Zum 16. Dezember 1895.

Mel.: Prinz Eugenius.

Aenn statt Walzers Fiedeltönen
Einst Kanonendonner dröhnen
Und die Kriegesfackel loht,
Wenn wir Einzelglück verlassen
Um des Ganzen Feind zu fassen,
Der dem Vaterlande droht —

Abends bei der Beiwacht Flammen
Sitzt man dann oft still zusammen,
Jeder in sich selbst gekehrt,
Und, von leisem Traum getragen,
Die Gedankenbrücken schlagen
Heimwärts sich zum trauten Heerd.

Und aus diesem stillen Traume
Wird dann hoch zum Himmelsraume
Leise betend aufgeschaut:
Gott, schütz' unsrer Fahnen Ehre,
Schütz' auch fern von Krieg und Heere
Gattin, Mütterlein und Braut.

Ob sie nah, ob fern die Zeiten —
Noch des Friedens Arme breiten
Segnend über uns sich aus.
Noch ist räumlich eng verbunden,
Dort wo er sein Glück gefunden,
Deutscher Mann mit deutschem Haus.

Drum, statt Trommeln und Trompeten,
Ist die Fiedel laut' gebeten,
Spielt „das Ganze Sammeln“ auf.
Vom sechssachtel Takt gezogen,
Strömet jetzt, ihr Heereswogen,
Zweisam an im Wirbellauf.

2. 9. 86

DLIT 1608(4):10
1352854 01

Gnäd'ges Fräulein, darf ich's wagen?
Bräutlein, brauch' wohl nicht zu fragen,
Auf, zum Tanz, mein Weibchen jung!
Selbst du, Mütterlein musst heute
An galanten Partners Seite
Frischen auf Erinnerung.

Wie auf ihrer Himmelsreise
Alle Sterne drehn im Kreise
So thut's heut', Ihr Damen all,
Seid ja unsre Stern' auf Erden,
Dum zum Universum werden
Lasst heut' diesen hellen Saal.

Und wer in den Sternen lesen
Kann des Weltgeschickes Wesen,
Heut sein blaues Wunder sieht,
Weil im grossen Sternengewimmel
Heut' der Venus Bahn am Himmel
Der Reserve-Mars durchschritt.

Doch nun ist zu End' mein Liedel,
Spiel „das Ganze Sammeln“, Fiedel;
Schon ist es die höchste Zeit,
Denn der Puls in Herz und Füssen
Lässt auf Ungeduld schon schliessen,
Und das Heer ist kampfbereit.

E. Henoumont.



